

2017-06-12

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

über die Sitzung des Stadtrates am 03.05.2017

**Sitzungsbeginn:** 16:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 17:17 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal des Rathauses Dessau  
**Leitung der Sitzung:** Herr Lothar Ehm Stadtratsvorsitzender  
Herr Frank Hoffmann 1. Stellvertreter

**Anwesend:** **Soll: 50** **Ist: 39**

Die Ist-Zahl entspricht der Höchstzahl der anwesenden Stadträte; Änderungen während der Sitzung sowie das Stimmrecht des Oberbürgermeisters wurden bei den Abstimmungsergebnissen berücksichtigt.

**Es fehlten:** S. Anwesenheitsliste

### Öffentliche Tagesordnungspunkte

#### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Der **Vorsitzende des Stadtrates, Herr Ehm**, eröffnete die 24. Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums mit derzeit 34 Stimmberechtigten fest.

#### **2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

#### **3 Genehmigung der Niederschrift vom 22.03.2017**

Die Niederschrift wurde genehmigt (31:00:03).

## 4 Berichte des Oberbürgermeisters

### 4.1 Information über wesentliche Angelegenheiten der Stadt

Herr Oberbürgermeister Kuras begrüßte die Anwesenden und verwies **rückblickend** darauf, dass die Stadt in den vergangenen Wochen Veranstaltungsort mehrerer hochkarätiger **Tagungen und Konferenzen** war. So fand am 5. April 2017 die **Regionalkonferenz Ost** statt, in der er gemeinsam mit dem Beigeordneten für Gesundheit, Soziales und Bildung, Herrn Krause, über das Landesprogramm für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit diskutieren konnte. In dem angeregten Austausch wurde die Möglichkeit genutzt, u. a. mit der Staatssekretärin Frau Möbbeck über zahlreiche Projekte in Dessau-Roßlau zu sprechen.

Eine weitere überregional bedeutende Veranstaltung, die **10. Dessauer Gasmotorenkonferenz**, organisiert vom Wissenschaftlich Technischen Zentrum (WTZ) in Roßlau, fand am 6. April 2017 statt. Der fachliche Austausch der knapp 300 Teilnehmer fand im Veranstaltungszentrum Golfpark mit mehr als 20 Fachvorträgen statt. International renommierte Unternehmen und Universitäten nahmen, u. a. aus München, Magdeburg, Graz und Zürich, teil. Auch Weltfirmen, wie z. B. die Firma Caterpillar aus Kanada und die Motorenwerke Augsburg und Nürnberg, waren anwesend. Erfreulich ist, dass diese Veranstaltung dafür sorgt, dass Dessau-Roßlau beim Thema Gasmotoren national und international punkten kann und damit an die Pionierleistungen von Prof. Hugo Junkers anknüpft. Er dankte noch einmal dem WTZ Roßlau.

In der vergangenen Woche fand die **Jahrestagung des deutschen Forstwirtschaftsrates** statt. Bemerkenswert war das positive Feedback der Teilnehmer über unser Stadtbild, das zeigt, dass wir uns durchaus noch selbstbewusster nach außen vermarkten sollten.

Am gestrigen Tag hat Herr Oberbürgermeister Kuras, auf Einladung des Umweltbundesamtes, die **Präsidentinnen und Präsidenten der deutschen Bundesbehörden** zu ihrer Jahrestagung in unserer Stadt begrüßt. So eine hochkarätige Besetzung findet man nicht alle Tage in der Stadt vor, z. B. waren das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, das Bundeskriminalamt und das Bundesamt für Güterverkehr anwesend. Es konnten einige Projekte angesprochen werden, die uns mit einigen Bundesbehörden verbinden, wie gerade aktuell „Wildnis wagen“ mit dem Bundesamt für Naturschutz, der Schwesterbehörde des Umweltbundesamtes.

Am 8. April 2017 wurde gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten die Ausstellung **„Schatzkammer der Reformation“** in der Marienkirche eröffnet. Bis zum 9. Juli 2017 kann man sich noch von unserem Beitrag zum Reformationsjubiläum im Johannbau überzeugen. Für die gelungene Organisation sprach Herr Oberbürgermeister Kuras noch einmal Herrn Dr. La Salvia von der Anhaltischen Landesbücherei und den Museumsmitarbeitern seinen Dank aus.

Nur ein paar Tage später nahm Herr Oberbürgermeister Kuras an der Eröffnung der Jahresausstellung der Stiftung Bauhaus teil. Sie trägt den Titel: **„Handwerk wird modern – vom Herstellen am Bauhaus“**.

Mit der Eröffnung der Ausstellung unseres Fürsten Franz am 10. August 2017 werden, geschichtlich gesehen, die entscheidendsten Epochen dieser Region abgebildet: Die Reformation, die Aufklärung und die Moderne, was ein großartiger kultureller Beitrag ist.

Ein weiteres, eher dezentral verbreitetes Kunstwerk, wurde gemeinsam mit der Werkstatt Gedenkkultur und den Religionsvertretern am 28. März betrachtet. So wurden an diesem Tag sieben neu verlegte **Stolpersteine** feierlich der Öffentlichkeit übergeben. Besonders gelungen war die Beteiligung von Schulklassen und von Angehörigen der zu Ehrenden hier vor Ort. Den Beteiligten sprach Herr Oberbürgermeister Kuras für diesen würdevollen Beitrag seinen Dank aus.

Eine weitere würdevolle Veranstaltung fand am 18. April 2017 in der Marienkirche statt, bei der wir gemeinsam Abschied von **Herrn Dr. Franz Siegfried** genommen haben, dem ehemaligen Bürgermeister der Stadt Dessau und Beigeordneten für Recht, Sicherheit und Ordnung in der Zeit von 1990 bis 1992. Neben den zahlreichen Vertretern der Familie waren viele Bedienstete der Stadtverwaltung, viele Stadträte und Weggefährten anwesend. Er sprach allen Beteiligten für die ehrenvolle Ausgestaltung der Trauerfeier und allen Anteilnehmern seinen herzlichen Dank aus. Besonders dankte er der Persönlichen Referentin des Dezernates II, Frau Ziemba, für die gute Organisation.

Am 8. April 2017 wurde die Einladung des scheidenden Intendanten des Kurt-Weill-Festes angenommen, um **Herrn Prof. Kaufmann** noch einmal persönlich zu verabschieden und für seine Verdienste im Interesse unserer Stadt zu danken. Ihm folgt nun ein vierköpfiges Team, bestehend aus dem Berliner Konzertmanager Gerhard Kämpfe, dem Intendanten des Anhaltischen Theaters Johannes Weigand und dem Generalmusikdirektor Markus L. Frank vom Anhaltischen Theater sowie dem Weill-Spezialisten Dr. Jürgen Schebera. In der Sitzung vom 24. April 2017 hat das Kuratorium der Kurt-Weill-Gesellschaft in Magdeburg diesem Vorgehen zugestimmt. Für das Festival 2018 gibt es ganz konkrete Vorstellungen, so werde es u. a. wieder die Dreigroschenoper geben.

Ein für unseren Wirtschaftsstandort sehr erfreulicher Termin war die **Einweihung des modernsten Lokprüfzentrums Europas** am 20. April 2017. Damit stand unsere Stadt im überregionalen Interesse der Medien. Herr Oberbürgermeister Kuras dankte der Deutschen Bundesbahn für Ihr Vertrauen in den Wirtschaftsstandort Dessau, der sich damit im Vergleich zu vielen anderen Standorten, auch in den alten Bundesländern, behaupten konnte. Investitionen im zweistelligen Millionenbereich sind das beste Beispiel dafür. Herr Oberbürgermeister Kuras hofft, dass noch mehr solche Erfolgsgeschichten in unserer Stadt geschrieben werden können, um weitere Arbeitsplätze schaffen oder sichern zu können.

Das Thema Arbeit stand wieder am **1. Mai 2017** auf der Tagesordnung. Auf dem Marktplatz bestand ein guter Anlass, um sich im Jahr der Bundestagswahl noch einmal vor Augen zu halten, dass es eines besonderen Zusammenhaltes der Demokraten untereinander bedarf, um populistischen und rechtsextremen Auffassungen entschieden entgegenzutreten. Passender konnte das Motto: „Wir sind Viele. Wir sind eins“ nicht sein.

Auf das **Personalentwicklungskonzept** eingehend, wurde auf einen weiteren wichtigen Schritt verwiesen. So fand am 04. April 2017 ein Umsetzungsworkshop mit den Beigeordneten und der KGST zu den Leitlinien für Führung und Zusammenarbeit statt. Am 06.04.2017 wurde eine Mitarbeiterversammlung einberufen, in der über diese Sachverhalte informiert wurde.

### Aktuelle Arbeitsstände

- **Sanierung Rathausfassade:** Die Einrüstung des Rathhausturmes erfolgt seit dem 27. Februar 2017. Die Stahlträgergelage wurden mittels mobiler Hebertechnik in der ersten Aprilwoche dieses Jahres montiert. Die Submission der eigentlichen Sanierungsarbeiten erfolgte am 15.03.2017. Derzeit erfolgt die Beauftragung eines Unternehmens, das mit seinen Arbeiten in den nächsten zwei Wochen beginnen wird.
- **Sanierung Georgium:** Am 03. April 2017 fand ein sehr positives Arbeitsgespräch statt. Gemeinsam mit allen wichtigen Akteuren, so zum Beispiel mit dem Landesamt für Denkmalpflege und der Stiftung Dome und Schlösser, haben wir uns auf einen gemeinsamen Arbeitsweg bei der Fortführung der Sanierung verständigt. Das Ziel der Fertigstellung liegt weiterhin im Jahr 2019, setzt aber voraus, dass ab jetzt alle Termine ineinander greifen und die Entscheidungsketten nicht unterbrochen werden.  
Derzeit läuft der 3. Bauabschnitt, der die Restaurierungsarbeiten der Wand- und Deckenoberflächen sowie die Aufarbeitung historischer Fensterkonstruktionen umfasst. Die Aufträge für die Baustelleneinrichtung, Maurer- und Putzarbeiten sowie die Dämmung der Innenwände sind erteilt. Die Restaurierung der Fensteranlagen wurde im April beauftragt. Die Restaurierung der Stuckdecken wurde ausgeschrieben und befindet sich derzeit in der Vergabeprüfung.
- **Ersatzneubau Südschwimmhalle:** Die Arbeiten kommen weiterhin gut voran. Das Kellergeschoss mit dem Spülwasserbehälter ist komplett fertiggestellt; die Dämm- und Verfüllarbeiten der Außenkellerwände sind fast abgeschlossen. Ebenfalls hergestellt ist das Lehrschwimm- und Kinderplanschbecken. Derzeit befinden sich die Fassaden- und Dacharbeiten in Vorbereitung. Er sprach den Stadträten für das stattfindende Richtfest (18. Mai 2017, 12:30 Uhr) seine Einladung aus. In der OB-Dienstberatung wurden die Aufträge für die Außenanlagen an eine Dessau-Roßlauer Firma erteilt.
- **Ersatzneubau Muldebrücke:** Die vorbereitenden Straßenbauarbeiten werden weiterhin ausgeführt. Die Herstellung der Straßenentwässerung ist überwiegend abgeschlossen. Derzeit werden die Bordanlagen auf der Ostseite der Brücke am Rondell hergestellt. Die terminlich entscheidenden Abdichtungsarbeiten konnten Ende März ausgeführt werden, was wichtig für die geplante Verkehrsfreigabe für Ende Juni 2017 ist. Die weiteren Arbeiten auf dem Bauwerk umfassen die Abdichtung der Fahrbahnbereiche und die Herstellung der Gehwege.

- **Breitbandausbau:** Am 26. April 2017 wurde die Auftragsvergabe an die DVV-Stadtwerke in einer Pressekonferenz bekanntgegeben. Erfreulich ist, dass der Zuschlag im Rahmen der Ausschreibung des Breitbandausbaus an ein heimisches Unternehmen gehen konnte. Der konkrete Ausbau erfolgt ab September dieses Jahres und muss bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Zuvor sind noch erforderliche Formalitäten einzuhalten, da Bundes- und Landesmittel zum Einsatz kommen. Die Fördermittel vom Land wurden uns persönlich am 29. März 2017 von Herrn Wirtschaftsminister Prof. Willingmann überreicht.

### Weitere Meldungen liegen aus folgenden Bereichen vor:

#### Amt für Bildung und Schulentwicklung

- Beim diesjährigen Landeswettbewerb „Jugend Musiziert“ haben 23 Schülerinnen und Schüler der Musikschule „Kurt Weill“ erste bis dritte Plätze erreichen können. Herr Oberbürgermeister Kuras gratulierte allen Preisträgern. Fünf der Preisträger konnten sich sogar für den Bundeswettbewerb in Paderborn qualifizieren, der vom 1. bis 8. Juni 2017 stattfinden wird. Er wünschte den Teilnehmern viel Erfolg.

#### Gesundheit, Bildung und Soziales

- Dessau-Roßlaus Biker haben am vergangenen Sonntag beeindruckend Herz gezeigt. Etwa 720 Biker sammelten auf ihrer Benefiz-Veranstaltung rund 9.000 EUR, die noch am selben Tag dem Kinderheim Wolkenfrei übergeben wurden. Das Geld soll einem neuen Spielplatz zu Gute kommen. Dem Schirmherrn der Aktion, Herrn Beigeordneten Krause und insbesondere den Bikern, sprach Herr Oberbürgermeister Kuras seinen Dank aus.

#### Amt für Kultur

- Die Wiedereröffnung des Stadtarchivs erfolgte am 3. April 2017 in den neuen Räumlichkeiten in der Heidestraße 21 (Alter Wasserturm). Damit wurde die Kooperation mit dem Land Sachsen-Anhalt erfolgreich in die Tat umgesetzt.
- Seitens des Kulturdezernates wurde nun der 1. Entwurf des Kulturentwicklungsplanes vorgelegt. Dieser wird, bevor die Ergebnisse in den zuständigen Ausschüssen vorgestellt werden, innerhalb einer Klausurtagung intensiv mit den Beigeordneten diskutiert.
- Parallel dazu wird weiterhin am Vorhaben „Technikmuseum“ gearbeitet und beabsichtigt, zeitnah dazu einen Maßnahmenbeschluss einzubringen. Das Wirtschaftsdezernat ist in Gesprächen mit dem Vorstand des Fördervereins „Technikmuseum“ und mit den Kolleginnen und Kollegen des Wirtschaftsministeriums. Gleiches gilt für die Gestaltung des Umfeldes des Stadtgebietes Törten, des historischen Arbeitsamtes und des Kornhauses. Auch hier hat die Erstellung von Maßnahmebeschlüssen, gerade vor dem Hintergrund des Bauhausjubiläums 2019, oberste Priorität.

## Amt für Wirtschaftsförderung

- Derzeit läuft die Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen im Bereich DHW und Industriehafen Roßlau. Der Baubeginn des Teilobjektes 2, konkret am DHW Rodleben, erfolgte am 3. April 2017. Die Unterzeichnung der Pachtverträge und des Betreibervertrages fand am 29. März 2017 statt. Der Betreibervertrag und die Pachtverträge sind Bedingungen für die Auszahlung der Fördermittel.
- Zum erfolgreichen Standortmarketing war die Wirtschaftsförderung auf der REAL ESTATE Mitteldeutschland am 25. April 2017 in Leipzig vor Ort, um unseren Wirtschaftsstandort aktiv zu bewerben.

## Amt für Umwelt und Naturschutz

- Derzeit organisiert das Umweltamt den 3. Langen Tag der STADTNatur, der vom 10. bis 11. Juni 2017 stattfinden wird. An diesem Wochenende können mehr als 30 Veranstaltungen an 30 verschiedenen Orten im Stadtgebiet besucht werden. Das Programm liegt als Broschüre ab dem 8. Mai 2017 in der Touristeninformation aus und wird auch auf unserer Internetseite zu finden sein.

Abschließend verwies Herr Oberbürgermeister Kuras darauf, dass die an die Stadtverwaltung gerichteten **Anfragen der Stadträte** bei den verschiedensten Mitarbeitern eingehen. Da die Fragen zeitnah und umfassend beantwortet werden sollen, erschwert dieser Umstand eine Nachverfolgung jedoch sehr. Deshalb bittet er die Stadträte freundlich darum, zumindest die komplexeren Anfragen, die manchmal auch eine ämterübergreifende Bearbeitung erfordern, direkt an den Oberbürgermeister und zwar über das Büro des Stadtrates zu stellen. Von dort können die Anfragen besser verteilt, nachverfolgt und somit schneller beantwortet werden. Kurze Anfragen, z.B. wenn es nur um Zahlen geht, sollten weiterhin auf dem kurzen Weg an die zuständigen Kolleginnen und Kollegen erfolgen.

Während des Tagesordnungspunktes erschienen Herr Bönecke, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, Herr Meier, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen, Herr Hartmann, SPD-Fraktion und Frau Perl, SPD-Fraktion, zur Sitzung.

**Herr Ehm, Vorsitzender des Stadtrates**, begrüßte einige Schüler des Gymnasiums Philantropinum.

## 4.2 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

In der Sitzung des Stadtrates vom 22.03.2017 wurden folgende nichtöffentliche Beschlüsse gefasst:

- Anpassung der Betrauung der DVG mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im Linienbündel 1
- Erteilung eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages; Beauftragung des Verkehrsunternehmens Dessauer Verkehrsgesellschaft mbH mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen für das gemeinsame Linienbündel im Öffentlichen Personennahverkehr der Stadt Dessau-Roßlau

## 5 Einwohnerfragestunde - Beginn ca. 16:30 Uhr

Einwohnerfragen wurden nicht vorgebracht.

## 6 Öffentliche Anfragen und Informationen

**Herr Adamek, CDU-Fraktion**, hinterfragte das weitere Vorgehen in der Köthener Straße. Diese Straße ist im Lärmaktionsplan vorgesehen. Aufgrund der Vielzahl von Anwohnerbeschwerden über den Durchfahrtsverkehr, insbesondere der LKWs, sollte dort etwas unternommen werden. **Bezüglich des weiteren Vorgehens und der Planung erbat Herr Adamek eine schriftliche Antwort bis zum 24.05.2017.**

In Bezug auf die in der letzten Stadtratssitzung behandelte Beschlussvorlage BV/002/2017/II „Umstellung des Sitzungsdienstes auf elektronisches Verfahren im SessionNet“ erkundigte sich **Herr Adamek** nach dem Ausgang der Auswertung.

**Frau Nußbeck, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Finanzen**, bedankte sich zunächst bei den Stadträtinnen und Stadträten für das zurückgesandte Antwortschreiben hinsichtlich der Teilnahme am elektronischen Verfahren. Die vorausgesetzte 90%ige Teilnahme wurde übererfüllt. Notwendig war eine Teilnahme von 45 Stadträten, 46 Stadträte haben tatsächlich ihre Teilnahme erklärt. Damit wird das elektronische Verfahren umgesetzt. 30 Stadträte haben sich für den Erwerb eines eigenen Gerätes mit einem Zuschuss der Stadt entschieden, die restlichen 16 Stadträte wählten die Nutzung eines stadt eigenen Gerätes. Die Verwaltung wird nun die Voraussetzungen für die Einführung des elektronischen Systems schaffen. Diese seien u. a. technischer Natur. Im Ratssaal und in den Beratungsräumen muss der WLAN-Empfang und die Stromversorgung für die Geräte gewährleistet werden. Für den Ratssaal wird es zunächst eine Übergangslösung geben, da die endgültigen Baumaßnahmen noch nicht durchgeführt werden. Die Verwaltung wird die Ausschreibungen vorbereiten und eine Regelung zur Handhabung der Zuschüsse in Kraft setzen. Die Einführung des elektronischen Sitzungsdienstes soll im Oktober umgesetzt werden.

**Herr Stadtratsvorsitzender Ehm** bedankte sich für die Ausführungen und mahnte einen jungen Mann im Publikum an, der Fotos aufgenommen hat, ohne einen laut Geschäftsordnung des Stadtrates vorgeschriebenen Antrag an das Präsidium gestellt zu haben, dass er schriftlich, in Bild oder Ähnliches über die Sitzung berichten möchte. Er bat um Einhaltung der Haus- und Geschäftsordnung.

**Herr Glathe, CDU-Fraktion**, berichtete, dass viele Besucher der Bauhaussiedlung von Walter Gropius in Dessau-Törten die dortige Parksituation, insbesondere für Wohnmobile, beklagen und fragen, ob eine Möglichkeit zur Schaffung von Parkplätzen besteht. **Vorgeschlagen wurde die Stellfläche Damaschkestraße/Ecke Nordweg. Die Verwaltung möge prüfen, inwieweit dies möglich ist.**

Des Weiteren berichtete er, dass in der Wagner-Passage viele ältere Menschen wohnen und dort derzeit einige, sehr laute Umbaumaßnahmen stattfinden. **Er stellte die Frage, welche Möglichkeiten die Verwaltung hat, damit die Anwohner wieder gerne in ihren Wohnungen wohnen.**

Außerdem berichtete **Herr Glathe**, dass sich in Dessau-Süd einige Bürger selbst eine gelbe Tonne angeschafft haben, damit die gelben Säcke nicht mehr vom Wind davon getragen oder aufgerissen werden. Bevor es zu den Anschaffungen kam, haben die Bürger mit dem damaligen Entsorger gesprochen; die Abholung war unproblematisch. Nun gebe es einen neuen Entsorger und **oft Probleme mit der Abholung der gelben Tonnen**. Er selbst ist von diesem Problem ebenfalls betroffen.

Abschließend teilte **Herr Glathe** mit, dass er am 26.04.2017 darüber informiert wurde, dass eine Tür einer Gasdruckregelanlage weit offen steht. Daraufhin hat er um 17:00 Uhr im Rathaus angerufen und niemanden erreicht. Durch den Anrufbeantworter wurde ihm mitgeteilt, dass in dringenden Fällen die Leitstelle der Feuerwehr angerufen werden kann. Dies habe er getan und ihm wurde versichert, dass man sich um das Problem kümmern wird. Als er nach zwei Stunden nachgesehen hat, war die Tür wieder verriegelt. Dies lobte er und bedankte sich.

**Herr Schönemann, Fraktion Die Linke**, erinnerte daran, dass im Zuge der Beschlussfassung der BV/434/2016/Linke „Bildung der Projektgruppe - Bauhausstadt 100/2019 der Stadt Dessau-Roßlau“ der aktuelle Arbeitsstand regelmäßig durch den Oberbürgermeister in dessen Berichten mitgeteilt werden sollte. Da ein großes Interesse an diesem Thema besteht, habe er vor der Sitzung mit Herrn Beigeordneten Dr. Reck gesprochen, damit das in der Pflicht bleibt. Er bat darum, die Beschlusslage zu respektieren und künftig der Informationspflicht nachzukommen.

**Herr Dr. Reck, Beigeordneter für Wirtschaft und Kultur**, entgegnete, dass der Oberbürgermeister die wesentlichen Arbeitsergebnisse der Projektgruppe bereits benannt hat. Herr Oberbürgermeister Kuras erwähnte die Maßnahmebeschlüsse, welche zur Umfeldgestaltung in Törten, am Kornhaus und am Historischen Arbeitsamt vorbereitet wurden. Diese befinden sich derzeit in der Mitzeichnung und werden in der nächsten Woche in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters behandelt. Außerdem beschäftigt sich die Verwaltung derzeit in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus Dessau mit dem Programm für das Bauhaus-Jubiläum 2019. Ansprechpartnerin in der Stiftung ist Frau Dr. Huskamp. Es finden unter Einbindung der Stadtmarketinggesellschaft regelmäßige Zusammenkünfte statt.

Der derzeitige Abseitsstand ist, dass die Stiftung mit der Verwaltung abgestimmte kuratorische Vorschläge unterbreitet hat. Diese werden nun noch ergänzt durch Ideen der eigenen kommunalen Einrichtungen. Anschließend wird das in einem Programmheft mit etwa vier Modulen zusammengeführt. Noch in diesem Monat ist ein Gespräch mit dem zuständigen Fachreferat in der Staatskanzlei bzw. im Ministerium für Kultur geplant. Die Vorbereitungen laufen demnach. Es sei an der Zeit, die Projektgruppe wieder tagen zu lassen, um über die einzelnen Themen beraten zu können.

**Herr Stadtratsvorsitzender Ehm** bedankte sich für die Ausführungen und entschuldigte sich, dass er nicht auf eine Antwort auf die Anfragen von Herrn Stadtrat Glathe gewartet hat.

**Frau Bürgermeisterin Nußbeck** sagte bezüglich der Anfragen von Herrn Glathe eine schriftliche Beantwortung zu.

**Herr Hoffmann, Fraktion Die Linke**, bedankte sich bei Frau Nußbeck für die Ausführungen zum Sachstand SessionNet. Da viele Stadträte sich zur Nutzung eines eigenen Gerätes entschieden haben, empfahl er, Orientierungshilfen zu geben, da die Software hinsichtlich Kompatibilität und Konfiguration auf den Geräten zueinander passen sollte, was bei Android, IOS und Windows nicht immer der Fall sei. Des Weiteren ging er auf die abgedruckten Artikel im Amtsblatt ein und verwies darauf, dass diese unterschrieben sein sollten, um zu wissen, wer die Autoren sind.

**Herr Mrosek, AfD-Fraktion**, schlug vor, **eine Frist für die Beantwortung der schriftlichen Anfragen von Stadträten zu setzen**. Herr Stadtrat Kolze hat nun ein Antwortschreiben auf eine Anfrage vom Juni 2016 bekommen, was keine Seltenheit sei. Wenn er den Oberbürgermeister persönlich anschreibt, so kümmert dieser sich um eine Antwort. Doch schreibt er an untergeordnete Stellen, brauchen diese zum Teil Monate für die Beantwortung, was nicht zufriedenstellend ist. Daher sollte eine Frist von vier Wochen für schriftliche Anfragen von Stadträten festgelegt werden.

**Außerdem fragte Herr Mrosek, wann die Straßensanierungen im Bereich Morigkau beginnen, da einige Straßen an einen Truppenübungsplatz erinnern.**

Auf den Vorschlag zur Fristsetzung der Beantwortung von schriftlichen Anfragen eingehend, bemerkte **Herr Oberbürgermeister Kuras**, dass in einer Sitzung des Haupt- und Personalausschusses besprochen werden könnte, ob eine Frist in die Geschäftsordnung des Stadtrates und seiner Ausschüsse aufgenommen wird. Allerdings wisse er aus Beratungen im Innenministerium, dass in der Fortschreibung des neuen Kommunalverfassungsgesetzes (KVG) eine gesetzliche Frist vorgesehen ist. Diese Regelung sollte abgewartet und dann in die Geschäftsordnung übernommen werden. Für die verzögerte Beantwortung bat er um Verständnis und Entschuldigung. Manchmal sind bestimmte Dinge und Entwicklungen abzuwarten, um eine sinnvolle Antwort geben zu können. Schnelligkeit sei nicht immer ratsam. Er drückte sein Verständnis für das Anliegen aus und stimmte zu, dass die Stadträte einen Anspruch darauf haben, in einer angemessenen Zeit eine schlüssige Antwort zu erhalten.

**7**            **Beschlussfassungen**  
**7.1**         **Revitalisierung Quartier am Leipziger Tor**  
                 **Vorlage: BV/090/2017/LBF/GR**

**Herr Meier, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, brachte als Mitglied der einreichenden Fraktion zunächst seine Freude darüber zum Ausdruck, dass die Beschlussvorlage zu einer noch tiefgründigeren Diskussion im Stadtrat, in der Verwaltung und in der Öffentlichkeit geführt hat. Diese konkretisierte Vorlage soll helfen, die Diskussion über das Quartier „Am Leipziger Tor“ hinaus zu stärken und dort neue Impulse zu setzen. Mit der Stadtverwaltung besteht Übereinstimmung zum Punkt 1 der Beschlussvorlage, dass umgehend ein neues integriertes Quartierskonzept unter Benennung konkreter Maßnahmen zur Revitalisierung erstellt wird, denn das Quartier habe trotz unbestreitbarer Qualitäten nicht nur an den abgerissenen Rändern Probleme. Im Rahmen der Erarbeitung sei es wichtig, die betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner, die Gebietsakteure sowie alle betroffenen Verwaltungsstellen dezernatsübergreifend einzubeziehen, was auch später für die Umsetzungsphase gilt. Es könnten auch Erfahrungen für andere Quartiere in der gesamten Stadt gesammelt werden. Er hofft, dass die Verwaltung in diesem Sinne einen kompetenten Quartierskümmerer findet, der die dort notwendigen Aufgaben auch annehmen und die notwendige Netzwerkarbeit übernehmen kann.

Im nichtöffentlichen Teil der letzten Sitzung hat er seine Sicht auf die Probleme des Quartiers vorgetragen, erklärte **Herr Hoffmann, Fraktion Die Linke und 1. Stellv. Vorsitzender des Stadtrates**. Sich den Ausführungen von Herrn Meier anschließend bemerkte er, dass seine Arbeit, auch als Stadtbezirksbeirat, offensichtlich in einer gewissen Form angekommen ist, so dass das jetzt an Konturen gewinnt. Mitten in der Stadt besteht ein Problemgebiet. Im Punkt 3 des Beschlussvorschlages fehlt bei der Aufzählung der Gremien, die über die konzeptionelle Entwicklung informiert werden sollen, der Stadtbezirksbeirat. Da schon mehrere Veranstaltungen mit der Stadtverwaltung und der DWG stattgefunden haben, in denen versucht wurde, die Probleme zu vertiefen, müsse der Stadtbezirksbeirat bei dem Fortgang der Ereignisse einbezogen werden, was seitens des Einreichers übernommen werden sollte.

**Die einreichende Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen, übernahm die Anregung von Herrn Hoffmann zur Aufnahme des Stadtbezirksbeirates in den Punkt 3 des Beschlussvorschlages.**

Die Beschlussvorlage sei fast schon eine gemeinsame Vorlage aller Fraktionen des Stadtrates, merkte **Herr Schönemann, Fraktion Die Linke** an. In der Diskussion im Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt bestand Unsicherheit, ob die bisher beschrittenen Wege die richtigen sind, um das Quartier in zukunftsorientierte Lösungen zu führen. Alle Fraktionen waren sich darüber einig, dass hier ein dringender Handlungsbedarf besteht und ein neuer Umgang mit dem Stadtumbau für dieses Quartier benötigt wird. Deshalb wurde diese Beschlussvorlage auch mit Nachdruck unterstützt. Die Arbeitsrichtung wird als zielführend angesehen, auch wenn im Detail über die Vorgehensweise hier und dort andere Vorstellungen bestehen.

Im Wesentlichen unterstützt die Beschlussvorlage auch das Ansinnen, das wohnungspolitische Forum für die Stadt auf den Weg zu bringen, weil nicht nur für das Leipziger Tor Lösungen gefunden werden müssen, sondern auch für den Zoberberg. Es könne nicht alles sofort gemacht werden, aber im Zuge der jetzigen Zustandsbeschreibung gibt es Prioritäten. Deshalb unterstützt er die Auffassung des Stadtbezirksbeirates, dass ein Handlungsbedarf zuerst im Wohngebiet um das Leipziger Tor besteht. Er brachte seine Freude zu den Mitgliedern des Arbeitsteams aus den Fraktionen zur Vorbereitung des wohnungspolitischen Forums zum Ausdruck. Er ist sich sicher, dass im Spätherbst erste Antworten transportiert werden können und eine Begleitung durch die Stadtverwaltung und den Wohnungsgesellschaften (außer die DWG) erfolgen wird. Obwohl noch viele Fragen offen sind, werde die Fraktion der Vorlage zustimmen, weil das die richtige Arbeitsrichtung ist.

Die **CDU-Fraktion** begrüßt ebenfalls das Vorgehen am „Leipziger Tor“, erklärte **Herr Adamek**. Er betonte, dass bereits in den Sitzungen der Ausschüsse darauf verwiesen wurde, dass die anderen Quartiere nicht vergessen werden dürfen, wie bspw. die Region um den Zoberberg, wo dringend Initiativen notwendig sind. Weiterhin schließe er sich den Ausführungen von Herrn Schönemann an, dass die Beschlussvorlage noch mit einigen Fragezeichen behaftet ist. Es gab bereits einige Quartiersoffensiven, gerade auch in diesem Quartier, die nicht gefruchtet haben. Deshalb müsse genau festgelegt werden, was dort wirklich getan werden soll, um an der richtigen Stelle ansetzen zu können.

**Herr Eichelberg, SPD-Fraktion**, legte dar, dass seine Fraktion ebenfalls diese Vorlage unterstützt. Zu bedenken sei, dass nicht nur über Häuser, sondern über Menschen, in diesem Fall über Mieter, gesprochen wird. Er regte an, dass der Mieterbund, als Vertreter der Mieter, dort involviert wird und ein Mitspracherecht bekommt. Wichtig bezüglich der Beschlussvorlage ist, was auch in etlichen Gesprächen festgestellt wurde, dass der Stadtkern nicht vernachlässigt wird. Das heißt, dass im Stadtkern nicht mehr abgerissen werden darf. Unsere überalterte Bevölkerung wolle zu ihren Zielen, wie Einkaufsstätten, gelangen und sich auch gesellschaftlich betätigen. Deshalb müsse der Stadtkern gestärkt werden, weil dort viele ältere Bürger leben, was nicht heißt, dass nur über ältere Bürger nachgedacht werden soll. Diesbezüglich verwies er auf den Vorschlag der Fraktion Pro Dessau-Roßlau, sich insgesamt Gedanken zu machen, wie die Stadt einen weiteren Zuzug bekommen kann, denn die Dessauer alleine können nicht das halten, was die Kommune vorhält. Deshalb müsse auch darüber nachgedacht werden, wie die Leute, die in der Umgebung arbeiten, wie bspw. in Leipzig, nach Dessau geholt werden können. In Zukunft müsse also über die Stärkung des Stadtkernes nachgedacht werden. Die Fraktionsvorsitzenden haben sich dazu verständigt, noch einmal zu überlegen, wie man gemeinsam zu anderen Zielen kommen kann. Diese Beschlussvorlage ist ein Anfang, weshalb er der Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen seinen Dank aussprach.

Da seine Fraktion keine ideologischen Barrieren hat, können Sachthemen, in denen es um das Wohl der Gemeinschaft geht, immer zugestimmt werden, erklärte **Herr Mrosek, Fraktion AfD**. Deshalb stimmen sie der vorliegenden Beschlussvorlage ebenfalls zu.

Beschluss:

1. Für das Quartier „Am Leipziger Tor“ wird umgehend ein neues integriertes Quartierskonzept unter Benennung konkreter Maßnahmen zur Revitalisierung erstellt. Im Rahmen der Erarbeitung werden die betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner, die Gebietsakteure sowie alle betroffenen Verwaltungsstellen dezernatsübergreifend einbezogen. Dies gilt auch für die spätere Umsetzungsphase.
2. Die Verwaltung prüft, ob und ggf. wann ein erneutes Quartiersmanagement für das Fördergebiet „Soziale Stadt“ mit einer angemessenen Personal-ausstattung von mindestens einer Stelle eingerichtet werden kann.
3. Den zuständigen Ausschüssen Bauausschuss, Sozialausschuss, Jugendhilfeausschuss und dem **Stadtbezirksbeirat Innerstädtisch Mitte, Süd** ist bis Ende des 3. Quartals 2017 ein Bericht zur Umsetzung der Beschlussvorlage vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:** 39:00:00

Während des Tagesordnungspunktes erschien Frau Dammann, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen, zur Sitzung.

**7.2 Errichtung eines öffentlichen Spiel- und Sportplatzes auf dem Gelände des Schulhofes der Grundschule "An der Heide" in der Ortschaft Kochstedt  
Vorlage: BV/038/2017/I-08**

Beschluss:

Die Errichtung eines öffentlichen Spiel- und Sportplatzes auf dem Gelände des Schulhofes der Grundschule „An der Heide“ in der Ortschaft Kochstedt wird beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 39:00:00

**7.3 Benennung des Platzes vor dem Bauhaus Museum Dessau  
Vorlage: BV/015/2017/III-61**

**Herr Schönemann, Fraktion Die Linke**, brachte seine Freude zur Initiative der Verwaltung zum Ausdruck, obwohl man sich bemüht hatte, etwas mehr als eine Haltestelle mit dem Namen Mies-van-der-Rohe zu würdigen.

Eigentlich hatte seine Fraktion einen Änderungsantrag formuliert, dass nach der Umgestaltung der Kavaliertstraße beschlossen wird, die Nummern 38 bis 86 in Mies-van-der-Rohe-Allee umzubenennen und dass das Bauhausmuseum die Nr. 1 erhält. Nach Rücksprache mit den Fraktionen hat es dafür aber keine Mehrheiten gegeben, was er respektiert. Die Fraktion ist der Auffassung, dass das Bauhauserbe in der Stadt, gerade unter dem Aspekt der Aufwertung der Innenstadt, einen würdigen Platz erhält. Bisher gab es zu wenig Spuren, was die Würdigung des Bauhauses hinsichtlich der Straßen- und Platznamen betrifft. Wenn es weitere Ideen gibt, in dieser Stadt das Bauhauserbe würdig zu platzieren, sollte das getan werden. Die Fraktion stimmt der Beschlussvorlage zu.

Beschluss:

Es wird beschlossen, den Platz vor dem Bauhaus Museum Dessau Mies-van-der-Rohe-Platz zu nennen.

**Abstimmungsergebnis:** 37:01:01

**7.4 Durchführung der frühzeitigen Beteiligung zum Änderungsbebauungsplan Nr. 136 A 1.1 "Entwicklungsbereich Dessau-Kochstedt", zugleich Teilaufhebung des Bebauungsplanes Nr. 136 A1  
Vorlage: BV/045/2017/III-61**

**Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt**, übergab für Einführungen das Wort an **Frau Neumann, Sachbearbeiterin Städtebau, Stadtgebiet 1**. Frau Neumann erklärte, dass die Stadträte vor einiger Zeit den Aufstellungsbeschluss zum Änderungsbebauungsplan beschlossen haben. Nach dessen Bekanntmachung wurde in der Verwaltung intensiv darüber gesprochen, ob das Planverfahren, auch mit dem potenziellen Vorhabenträger, weiter bearbeitet werden soll. Die Verwaltung hat schließlich entschieden, den vorliegenden Vorentwurf zunächst in die frühzeitige Beteiligung der Behörden und Bürger zu geben, da der B-Plan einen Beitrag zur Abrundung der Waldsiedlung Kochstedt leisten kann und in seiner derzeitigen Ausprägung geringere Eingriffe darstellt als der ursprüngliche mit der Sonderbaufläche für Altenwohnen.

Die Eingriffe finden nun an anderer Stelle statt, seien jedoch insgesamt geringer. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Eingriffe so weit wie möglich zu reduzieren und die Erschließungsanlagen so zu legen, dass sie im Anschluss an die bestehende Erschließung eingefügt werden, um nicht zu stark in die Waldflächen eingreifen zu müssen. Es gibt eine gewisse Ambivalenz in dieser Planung. Dass zum Teil Waldfläche verloren geht, sei unbestreitbar. Aber im Umkehrschluss gebe es einen positiven Effekt im Sinne des Artenschutzes, da im Zuge des Bauleitplanes ermöglicht wird, über Kompensationsmaßnahmen Dinge festzusetzen und deren Umsetzung sicherzustellen, die sich im Sinne der dortigen geschützten Tierarten positiv auswirken werden. Der Plan gebe die Möglichkeit, das Waldstück entsprechend so aufzuarbeiten, dass die Habitat-Bedingungen für die streng geschützten, im Altholz lebenden Käferarten verbessert werden. Daher hat die Verwaltung aus fachlicher Sicht mit dem Umweltamt entschieden, das Planverfahren zunächst weiter zu bearbeiten. Es werde sich zeigen, welche Argumente und fachliche Stellungnahmen im Zuge der Beteiligungen hinzukommen und inwiefern der Plan im Vorentwurf letztendlich um-

gesetzt wird. Im Vorfeld seien bekannter Weise tiefgreifende Fachgutachten erstellt worden, sodass man sich für den Vorentwurf entschieden hat.

**Herr Dr. Melchior, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, verdeutlichte, dass seine Fraktion diesen Vorentwurf komplett ablehnt. Für den Bereich existiert ein Bebauungsplan für ein Sondergebiet mit der Zweckbestimmung „altersgerechtes Wohnen“. Daran besteht offensichtlich kein Bedarf mehr. Diese Nutzung war auf den Flächen des früheren Casino-Gebäudes – also eine typische, minderwertige Konversionsfläche – vorgesehen. Die noch vorhandenen Waldgebiete sollten bei dem ursprünglichen B-Plan weitgehend geschont werden. Der neue Eigentümer wolle nun eine Wohnbebauung mit Eigenheimen planen. Die Vorlage soll den Eindruck erwecken, dass nicht viel mehr geschieht als eine Nutzung gegen eine neue auszutauschen. Die Natur hat sich in den letzten 20 Jahren wieder etwas zurückgeholt. Im Bereich der ursprünglich vorgesehenen Bebauung sind inzwischen Nachweise für das Vorkommen von Eremit, Feldbock und Hirschkäfer erbracht worden, sodass auf den jetzt ausgewiesenen Habitat-Flächen – dem Lebensraum dieser geschützten Käfer – eine Bebauung nicht mehr möglich ist. Es ist nach einem alternativen Standort im Bereich des B-Planes gesucht worden. Die Alternative sei nun ausgerechnet die Stelle im Anschluss an die Bergstraße, die im vorliegenden forstlichen Gutachten als Laubwald mit Altbestand, mit hohem Biotopwert wegen der dort vorhandenen Hainbuchen und Alteichen, beschrieben wird (er verwies auf Anlage 5, Seite 13 und die Karten 1 und 2, dort Teilfläche 1). Dieser Wald galt im ersten B-Plan ausdrücklich als schützenswert und war bis auf die Verkehrszufahrtsflächen von der Bebauung ausgenommen.

Zusammenfassend erklärte Herr Dr. Melchior, dass es keine Umnutzung ehemals militärisch genutzter Flächen mehr ist, also keine Konversion wie im ursprünglichen Bebauungsplan, sondern die Inanspruchnahme von bisher unberührter Natur. Es wird eine Fläche genutzt, die außer für die Zufahrt nie für eine Nutzung vorgesehen war. Ein Stück des wertvollen Waldes wird vernichtet. Städtebaulich ist es nicht erforderlich, in diesem Bereich die Waldsiedlung abzurunden. Die Stadt Dessau-Roßlau verfügt über Unmengen bebaubarer Flächen und baulicher Missstände, die beseitigt werden müssen, so zum Beispiel die Semmelweisstraße in Kochstedt. Die Fraktion fordert die Stadt auf, dem Investor andere Standorte anzubieten und mit ihm darüber zu verhandeln, woanders zu investieren. Der Vorlage heute zuzustimmen wäre unverantwortlich.

**Herr Meier, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, verwies darauf, dass in der Vorlage auf die Anwendung des sachsen-anhaltischen Modells zur Eingriffs- und Ausgleichsbewertung verzichtet wurde. Das sei kritikwürdig, zumal bereits im alten B-Plan Teile des vorhandenen Ausgleichsbedarfs nicht ausgeglichen wurden. Bei einem Eingriff in ein solches Biotop bestehen wenige Chancen zur Aufwertung vor Ort, denn es besteht bereits die höchste Punktzahl nach dem sachsen-anhaltischen Modell (zwischen 27 und 30 Punkte). Wenn wieder ein solcher Wald hergestellt werden soll, erhalte man nur 20 Punkte, sodass viel mehr gemacht werden muss als an Fläche zur Verfügung steht und auch außerhalb des Gebietes müsse aufgewertet werden. Er stellte die Frage, ob es nicht besser sei, dem Vorhabenträger eine andere Fläche anzubieten und die vorhandenen Naturflächen in dem Gebiet aufzuwerten.

Ihm sei bewusst, dass sich die Planer bemüht haben, die naturschutzfachlichen Probleme, die durch den neuen B-Plan-Entwurf entstehen, abzuschwächen, dennoch halte die Fraktion diese für zu gravierend. Wenn seine Fraktion eine andere Meinung vertritt, solle nicht immer der Naturschutz vorgeschoben werden. Entscheidend ist, dass genügend Fläche für die Umsetzung solcher Maßnahmen zur Verfügung steht. Während dieser Sitzung ist von mehr Innenstadt, mehr Lenkung und mehr Nutzung vorhandener Bauflächen gesprochen worden. Daher sollte an dieser Stelle genau in diese Richtung gedacht werden.

**Herr Schönemann, Fraktion Die Linke**, brachte zum Ausdruck, dass er die Vorlage seitens des Fachamtes für überaus bemerkenswert in der Art der Vorgehensweise hält. Er sehe den Prozess dahinter, den Zusammenhang zwischen einem Investor, der zum damaligen Zeitpunkt bemüht war, im Areal der Waldsiedlung eine Aufwertung zu betreiben. Die Dinge haben sich jedoch aus vielerlei Gründen anders entwickelt. Der Investor hat sein eigentliches Anliegen einsichtig drastisch reduziert und entsprechend eine Antwort mit möglichen Ausgleichsmaßnahmen gegeben. Demzufolge wurde der Vorentwurf im Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt intensiv diskutiert und schließlich beschlossen. Herr Schönemann warb eindringlich dafür, den seit vielen Jahren laufenden Prozess in Richtung Verlässlichkeit gegenüber dem Investor zu bewegen. Er teilt die Bedenken des Umweltamtes und der Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen, insofern, dass es zu einem früheren Zeitpunkt womöglich eine Chance gegeben hätte, eine andere Richtung einzuschlagen. Die Stadt war jedoch auf einem langen Weg und hat nun eine halbwegs akzeptable Lösung gefunden, welche von den Fachämtern vernünftig begleitet wird. Deshalb sollte der Beschlussvorlage zugestimmt werden.

Beschluss:

Der in der Anlage 2 beigefügte Vorentwurf zum Änderungsbebauungsplan Nr. 136 A1.1 „Entwicklungsbereich Dessau-Kochstedt“ und die dazugehörige Begründung mit Umweltbericht (Anlage 3) werden zur Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie Öffentlichkeit gebilligt.

**Abstimmungsergebnis:** 25:09:05

#### **7.5 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 64 „Wohnmobilstellplatz-Anlage am Hermann-Wäschke-Weg“ sowie 2. Änderung des Flächennutzungsplanes Roßlau/Durchführung der frühzeitigen Beteiligung Vorlage: BV/070/2017/III-61**

Beschluss:

1. Das beiliegende Informationsblatt (Anlage 2) mit Umweltbericht (Anlage 3) und das zugehörige Schallgutachten (Anlage 4) werden zur Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 64 „Wohnmobilstellplatzanlage am Hermann-Wäschke-Weg“ sowie zur 2. Änderung des Flächennutzungsplanes Roßlau gebilligt.

2. Der städtebauliche Vertrag, der die Tragung der Planungskosten durch den Vorhabenträger regelt, wird in der vorliegenden Fassung (Anlage 5) gebilligt und zur Unterzeichnung bestimmt.

**Abstimmungsergebnis:** 39:00:00

Der öffentliche Teil der Sitzung wurde beendet und **Nichtöffentlichkeit** hergestellt.

## **9 Schließung der Sitzung**

Die Sitzung wurde durch den **Stadtratsvorsitzenden, Herrn Ehm**, um 17.17 Uhr geschlossen.

Dessau-Roßlau, 07.07.17

---

Lothar Ehm  
Vorsitzender Stadtrat

Schriftführer